

### Grenzwerte Passivhaus-Standard Classic

Die Berechnung muss mit der aktuellen Version des Passivhaus-Projektierungspaketes (PHPP) erfolgen.

Heizwärmebedarf/Heizlast	Erneuerbare Primärenergie (PER) / Nicht-erneuerbare Primärenergie (PE)	Wärmebrücken	Gebäudedichtheit n <sub>50</sub>	Nachweis
$q_h \leq 15 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$ oder Heizlast $P_H \leq 10 \text{ W}/\text{m}^2$	<b>PER-Bedarf</b> PER-Kennwert $\leq 60 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$  Alternativ möglicher Nachweis:  Bedarf nicht-erneuerbare Primärenergie (PE) basierend auf Grenzwert des aktuellen PHPP	$\psi \leq 0,01 \text{ W}/(\text{mK})$	$\leq 0,6 \text{ h}^{-1}$	PHPP

Hinweis: Seit PHPP 9.6 ist im Nachweisverfahren der zulässige PE-Bedarf auf  $95 \text{ kWh}/(\text{m}^2\text{a})$  begrenzt.

Der Sommerliche Wärmeschutz ist nach DIN 4108-02: 2013-02 nachzuweisen.

Schritt 1: Prüfung Entwurfs-/Ausführungsplanung		
Einzureichende Unterlagen	Prüfumfang	Dokumentation
<u>Planunterlagen</u> - Lageplan mit Nordpfeil und Kennzeichnung der Lage des Gebäudes - Grundrisse, Schnitte, Ansichten, mindestens Maßstab 1:100 <u>Nachvollziehbare Flächen- und Volumenberechnung, Kennzeichnung der thermischen Gebäudehülle</u>	Kontrolle der Flächen- und Volumenberechnung entsprechend Passivhaus-Projektierung	Feststellung der korrekten Ermittlung der Flächen- und Volumenberechnung oder Korrekturanforderung
<u>Berechnung der wärmetechnischen Kennwerte der Bauteile:</u> Opake Bauteile: - Vermasste Prinzipskizzen der Bauteile mit Angabe der verwendeten Bauteilschichten - U-Wert-Berechnungen Fenster und Türen: - Ansichten mit Angabe von verglasten Flächen, opaken Füllungen und Rahmenanteilen - Wärmedurchgangskoeffizienten von Verglasung und Rahmen, $\Psi$ -Wert des Randverbunds, Gesamtenergiedurchlassgrad - U-Wert-Berechnungen der Fenster und Türen	Sind die wärmetechnischen Kennwerte der Bauteile entsprechend der geltenden Normung und den Vorgaben der Passivhaus-Projektierung ermittelt?	Prüfbericht: - Welche Anforderungen sind erfüllt? - Was muss noch bis zu welchem Zeitpunkt im Bauablauf geliefert werden?

<b>Schritt 1: Prüfung Entwurfs-/Ausführungsplanung</b>		
<b>Einzureichende Unterlagen</b>	<b>Prüfumfang</b>	<b>Dokumentation</b>
<p><u>Konzept zur Wärmebrückenminimierung der Bauteilanschlüsse</u>                      Im Passivhaus sind konstruktive Wärmebrücken so weit wie möglich zu vermeiden oder stark zu reduzieren. Anschlussdetails sind so zu konstruieren, dass der lineare Wärmebrückenverlustkoeffizient <math>\psi \leq 0,01</math> W/(m*K) beträgt. Wärmebrücken mit Verlustkoeffizienten größer 0,01 W/(m*K) müssen in der Bilanz des Heizwärmebedarfs explizit berücksichtigt werden. Darzustellen sind alle wesentlichen Anschlussdetails des Gebäudes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bodenplatte an Kellerwand</li> <li>- Kellerdecke an Keller- und Außenwand</li> <li>- Mittelwand an Kellerdecke</li> <li>- Sohlplatte an Außenwand</li> <li>- Fensteranschlüsse (unten, seitlich, oben) an Außenwand</li> <li>- Rolladenkasten an Außenwand</li> <li>- Terrassentüranschluss an Stahlbetondecke</li> <li>- Balkon an Außenwand</li> <li>- Geschossdecke an Außenwand</li> <li>- geneigtes Dach an Außenwand (Ortgang, Traufe)</li> <li>- Flachdach an Außenwand (Attika)</li> <li>- Dachfenster an geneigtes Dach</li> <li>- Gaubenanschluss</li> <li>- Innenwand an geneigtes Dach</li> </ul> <p>Darüber hinaus kann das Qualitätssicherungsbüro weitere Anschlusspunkte festlegen, die vom Planer im Einzelfall zu detaillieren sind.</p>	<p>Sind die Anschlussdetails nach dem Prinzip des „Wärmebrückenfreien Konstruierens“ (Passivhaus-geeignete Anschlüsse <math>\psi \leq 0,01</math> W/(m*K)) geplant bzw. sind Wärmebrücken mit Verlustkoeffizienten größer 0,01 W/(m*K) in der Bilanz des Heizwärmebedarfs berücksichtigt?</p> <p>Hinweis: Wärmeverluste über interne nach außen entlüftete Entwässerungsleitungen (Fallrohre) sind im PHPP zu berücksichtigen (Blatt Flächen).</p>	<p>Prüfbericht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Anforderungen sind erfüllt?</li> <li>- Was muss noch bis zu welchem Zeitpunkt im Bauablauf geliefert werden?</li> </ul>
<p><u>Konzept für die Luftdichtheit und Winddichtheit der Gebäudehülle</u>                      Die luftdichten Ebenen für Kellerdecke/Bodenplatte, Außenwand und Dach sind zu benennen. Wichtige Anschlusssituationen sind zu skizzieren, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wand an Kellerdecke oder Bodenplatte</li> <li>- Ortgang und Traufe</li> <li>- Fensteranschlüsse (unten, seitlich, oben) an Außenwand</li> <li>- Haus- bzw. Fenstertür an Sohlplatte oder Geschossdecke</li> <li>- Dachflächenfenster an geneigtes Dach</li> <li>- Rohrdurchdringungen</li> <li>- Kehlbalken an geneigtes Dach</li> <li>- Anschluss Bodenluke in oberster Geschossdecke</li> </ul> <p>Darüber hinaus kann das Qualitätssicherungsbüro weitere Anschlusspunkte festlegen, die vom Planer im Einzelfall zu detaillieren sind.</p>	<p>Liegt ein nachvollziehbares Konzept für die Luft- und Winddichtheit der Gebäudehülle vor? Sind die Bauteilanschlüsse gelöst?</p>	<p>Prüfbericht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Anforderungen sind erfüllt?</li> <li>- Was muss noch bis zu welchem Zeitpunkt im Bauablauf geliefert werden?</li> </ul>
<p><u>Prüffähiger Nachweis nach Passivhaus-Projektierungspaket</u>, insbesondere die PHPP-Blätter Klima, U-Werte, Flächen, Erdreich, Komponenten, Fenster, Verschattung, HeizJahr, Heizung</p>	<p>Sind die PHPP-Blätter Klima, U-Werte, Flächen, Erdreich, Komponenten, Fenster, Verschattung, HeizJahr, Heizung plausibel ausgefüllt? Es ist auf die Ergebnisse des PHPP-Blattes Lüftung der Qualitätssicherung Lüftungstechnik zurückzugreifen.</p>	<p>Prüfbericht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Anforderungen sind erfüllt?</li> <li>- Was muss noch bis zu welchem Zeitpunkt im Bauablauf geliefert werden?</li> </ul>

<b>Schritt 1: Prüfung Entwurfs-/Ausführungsplanung</b>		
<b>Einzureichende Unterlagen</b>	<b>Prüfumfang</b>	<b>Dokumentation</b>
<p><u>Berechnungsnachweis inkl. Erläuterungen zum Sommerlichen Wärmeschutz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachweis Sommerlicher Wärmeschutz nach DIN 4108-2: 2013-02</li> <li>- Beschreibung Sonnenschutzvorrichtung inkl. Regelstrategie</li> <li>- Beschreibung Nachtlüftungskonzept</li> </ul>	<p><u>Sommerlicher Wärmeschutz</u></p> <p>Plausibilitätsprüfung                      Eingangsdaten sowie Nachweis nach DIN 4108-2: 2013-02:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahl kritischer Raum/Räume</li> <li>- Berechnung vorhandener Sonneneintragswert</li> <li>- Abminderungsfaktor Sonnenschutzvorrichtung</li> <li>- Klimaregion</li> <li>- Bauart/Speicherkapazität</li> <li>- Nachtlüftung</li> <li>- ggf. Eingangsdaten für thermische Simulation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anforderungen erfüllt?</li> <li>- Was muss noch bis zu welchem Zeitpunkt im Bauablauf geliefert werden?</li> </ul>

<b>Schritt 2: Baustellentermine</b>		
<b>Aufgabe Auftraggeber</b>	<b>Prüfumfang</b>	<b>Dokumentation</b>
<p>Koordination geeigneter Termine, Bereitstellung technischer Unterlagen</p>	<p>Es sind mindestens drei Ortstermine auszuführen. Die sinnvollen Zeitpunkte hierfür sind abhängig von der Bauweise und der Organisation des Bauablaufs. Geeignete Termine für Baustellenbesuche sind beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rohbau mit eingedektem Dach</li> <li>- Fenstereinbau</li> <li>- Fassadendämmung</li> <li>- Einbau von Wärmedämmschichten im geneigten Dach</li> </ul> <p>Das Qualitätssicherungsbüro überprüft stichprobenhaft, ob die Bauausführung mit der aktuellen Ausführungsplanung übereinstimmt. Die Passivhaus-Projektierung wird ggf. fortgeschrieben. Es ist darauf zu achten, dass Grenzwerte nach wie vor unterschritten werden.</p>	<p>Jeder Baustellentermin ist durch eine stichwortartige Zusammenfassung der Ergebnisse zu dokumentieren. Übereinstimmungszertifikate, Beipackzettel, Lieferscheine etc. sind als Belege für die eingebaute Qualität und Dämmstoffstärken zu sammeln. Ggf. sind Fotos oder Prinzipskizzen zur Verdeutlichung der ausgeführten Qualität beizufügen.</p>

<b>Schritt 3: Luftdichtheitsmessung</b>		
<b>Aufgabe Auftraggeber</b>	<b>Prüfumfang</b>	<b>Dokumentation</b>
<p>Koordination eines geeigneten Termins</p>	<p>Überprüfung der Ergebnisse der Abnahmemessung nach DIN EN 13829, Verfahren A (Gebäude im Nutzungszustand) oder eigene Durchführung.</p> <p>→ Übernahme der Ergebnisse inkl. Netto-Luftvolumen für Drucktest in das PHPP.</p>	<p>Prüfbericht mit folgenden Angaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ergebnis der Messung (<math>n_{50}</math>-Wert als Mittelwert aus Unter- und Überdruckmessung)</li> </ul> <p>Protokoll der Leckageverteilung</p>

<b>Schritt 4: Abschlusstestat</b>
<p>Abschließende Beurteilung, ob der geplante Passivhaus-Standard realisiert ist. Die Ausstellung des Zertifikates erfolgt unter der Voraussetzung, dass beanstandete Ausführungen erfolgreich nachgebessert und die Grenzwerte eingehalten wurden.</p>